Kommunale Wertschöpfung durch Windenergie

Windenergie-Ausbau und Akzeptanz in Deutschland

Potsdam, 13.11.2025

Peter Keller, WindRat

Der WindRat – Deutschland gewind!

WindRat als **bundesweite Initiative** initiiert 2021 von Protect the Planet gGmbH (Koordination)

Keine Lobbyorganisation

Unabhängiger, überparteilicher und offener Zusammenschluss verschiedenster Akteure: Umweltorganisationen, Energie- und Klimaschutzagenturen, Wirtschaftsunternehmen, Verbände, Vereine, Bürgerenergie

Focus: Stärkung Akzeptanz beim Windenergieausbau/gezieltes Identifizieren von Maßnahmen und nachhaltige Umsetzung

Ziel: Beitrag zu Forcierung des Ausbaus der Windenergie durch intensive Unterstützung der Akteure vor Ort **(„Windwende“)**

Inhalt: Wissensplattform, Know-how Transfer, fachliche Expertise, Informationsvermittlung, Leitfäden/Handlungshilfen zur Umsetzung erfolgreicher Projekte vor Ort, breites Informationsangebot, Medienformate für Kommunen, Landkreise, Schulen und Bildungseinrichtungen, Medien und Presse,Bürger*innen

WindRat

EE.SH Netzwerkagentur Erneuerbare Energien

PROTECT THE PLANET

BWE Bundesverband WindEnergie

Initiative Klimaneutrales Deutschland IKND

KLIMASCHUTZ AGENTUR REGION HANNOVER

ThEGA Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur

BürgerEnergie Thüringen e.V.

LEKA MV Landesenergie- und Klimaschutzagentur Mecklenburg-Vorpommern

BBWind®

wpd think energy

Umweltinstitut München e.V.

u.v.m.....

Umsetzung: Konkrete Maßnahmen

WindRat

Politische Basisarbeit

- **Gesetzliche Rahmen-bedingungen** verbessern
- **Berichterstattung** über Windenergie verstärken & versachlichen
- **Positive Stimmen** für Windenergie-Ausbau stärken (Kommunal/ Landesweit/Bundesweit)

Akzeptanz

- **Gute Vorbilder & Geschichten** in den Vordergrund stellen
- **Akzeptanz vor Ort** stärken/Gemeinden unterstützen
- **„neutrale" Informationen** zur Verfügung stellen
- **frühzeitige und transparente Beteiligung** stärken

Neue Allianzen

- **Unerwartete Allianzen schmieden** (Chemieindustrie, Braunkohle, Gewerkschaften, Kirchen...)
- **Andere gesellschaftliche Gruppen** für Windenergie motivieren

Ausgangslage im Überblick

- Kommunen Schlüsselrolle beim Ausbau EE: Kenner der örtlichen Gegebenheiten, Treiber Energiewende

- **Beteiligung** von Kommunen und Bürger*innen an EE-Anlagen sichert **lokalen Verbleib der Wertschöpfung**

- Dezentralisierung Energieversorgung für ländliche Regionen **zusätzliche wirtschaftliche Entwicklungschancen**

- Beteiligung von Standortkommunen an Gewinnen aus WKA wichtiger Schritt hin zu **gerechter und gesellschaftsverträglicher Umsetzung Energiewende** und wesentlicher Baustein für die Akzeptanz

- Wichtig dabei: **Wahrnehmung Verfahrens- und Verteilungsgerechtigkeit**

- Unterstützung wichtig: u.a. durch **Einrichtung von Dialog- und Moderationsangeboten** (z.B. Forum Energiedialog BaWü)

- Menschen vor Ort wollen nicht unbedingt mitbestimmen, aber **informiert und eingebunden** werden!

"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß CC BY-SA-NC

Focus: Akzeptanzsteigerung vor Ort

Akzeptanz = DER zentrale Erfolgsfaktor für erfolgreiche Windprojekte:

- Bürgerbeteiligung unmittelbar (Bürger als Geldgeber bzw. Geldgeber und Miteigentümer) = **Mehrwert für den Einzelnen**

- Bürgerbeteiligung mittelbar (Stiftungen; kommunale Fonds; Stromtarife o.ä.) = **Mehrwert für alle** (Soziale und kulturelle Projekte, Kommunalhaushalt)

- Erfolgsfaktoren für Akzeptanz vor Ort sind **Verfahrensgerechtigkeit, Verteilungsgerechtigkeit, Transparenz, Kommunikation und Information** bereits in der Planungsphase

- Partizipation bedeutet nicht nur Bürger als Geldgeber bzw. Geldgeber und Miteigentümer sondern bereits Miteinbeziehen im Planungsprozess im Vorfeld (Stichwort: **Positivplanung**) durch **klare Information und offene Kommunikation**

Wertschöpfungseffekte und Akzeptanz

- Positive Wirkung EE auf Akzeptanz, wenn **Quelle der Wertschöpfung jederzeit erkennbar**
- **Gezielte Kommunikation** über Nutzeneffekte wichtig, um Wahrnehmung zu stärken
- **Transparente und wiederkehrende Kommunikation**: Welche Erträge wurden erzielt, wie wurden diese verwendet…
- Bsp: Infotafeln, Hinweise an Anlagen, Visualisierung zeitaktueller, monatlicher und jährlicher Energieerträge
- **Bewusste Darstellung** der Beiträge aus EE-Projekten zu Infrastruktur, Effizienzmaßnahmen oder kommunaler Entschuldung machen positive Effekte greifbar und nachvollziehbar und tragen zu höheren Akzeptanz bei
- Nicht alle Bürger*innen Interesse an genossenschaftlicher Beteiligung oder unternehmerischem Risiko

  ⇩

  Indirekte Beteiligungsformate, z.B. Nachrangdarlehen, Sparbriefe oder vergünstige Stromtarife attraktiv
- Möglichkeit, regionale Strommarke aufzubauen **identitätsstiftend**: Stromverbrauch wird direkt mit lokaler Stromerzeugung verbunden

Kommunale Wertschöpfung

Kommunale Beteiligung möglich:
z.B. Gesellschafteranteile GmbH & Co KG)

Ggf. **Pachtzahlungen**

Gewerbesteuer: 90% Standortgemeinde, 10% Betreibersitz

Einkommensteuer der Betreibergesellschaft (bzw. ihrer Gesellschafter) bei der Wohngemeinde der Gesellschafter

Wertschöpfung **regionale/lokale Unternehmen** für Bau- und Infrastruktur

Grundlagen

§ 6 EEG 2023: Mögliche Gemeindebeteiligung von 0,2 Cent/kWh an betroffene Gemeinden im Umkreis 2,5 km um Turmmitte

= Bei moderner Anlage je nach Standortgüte und Stromertrag Zahlung Betreiber an Kommune ca. 20.000 € pro Jahr

Darüber hinaus Regelungen über städtebauliche Verträge zwischen Betreiber und Kommune möglich

Verpflichtende Beteiligungsgesetze: MV, Brandenburg , Niedersachsen, NRW, Saarland, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen, Hessen – Bayern geplante Regelung für „beteiligungsberechtige Gemeinden“) dzt. Finanz- und Verfassungsausschuss, anschl. Plenum

„Grüner Stromtarif“

Direkte Beteiligung durch finanzielles Engagement (GmbH & KG, Genossenschaft etc.)

Ökonomischer, ökologischer, soziokultureller Nutzen

„Windkraft im Vgl. mit anderen Technologien mit Abstand höchste absolute Wertschöpfung“ (BBSR 2025)

Neben Bau und Wartung **direkte Einnahmen**: Steuern, Renditen und Pachtgebühren
indirekte Gewinne: Schaffung lokaler Arbeitsplätze, neue Geschäftsmöglichkeiten für lokale Wirtschaft: lokale Dienstleistungen und Ressourcen (Baufirmen, Transportunternehmen, Zulieferer)

z.B. Gewinninvestition in Strassenbau – Beauftragung lokales Unternehmen – generiert Einnahmen – investiert in Arbeitskraft oder Maschine

Schulen, Strassen, Sportstätten, kommunale Liegenschaften; Vereine, Verbände, soziale Projekte, Bürgerbus…..

Konsolidierung kommunaler HH

Gemeinwohlorientierung !

Best-practice Beispiele -2

Windpark Fuchstal, Landkreis Landsberg am Lech (Regierungsbezirk Oberbayern), rd. 4.100 EW:

Insges. 7 WKA, install. Leistung 29 MW
Stromproduktion Wind rd. 25.000 MWh (rd. 157% des ortseigenen Stromverbrauches)

Anteilseigner: Gemeinde Fuchstal, über 200 Bürger*innen

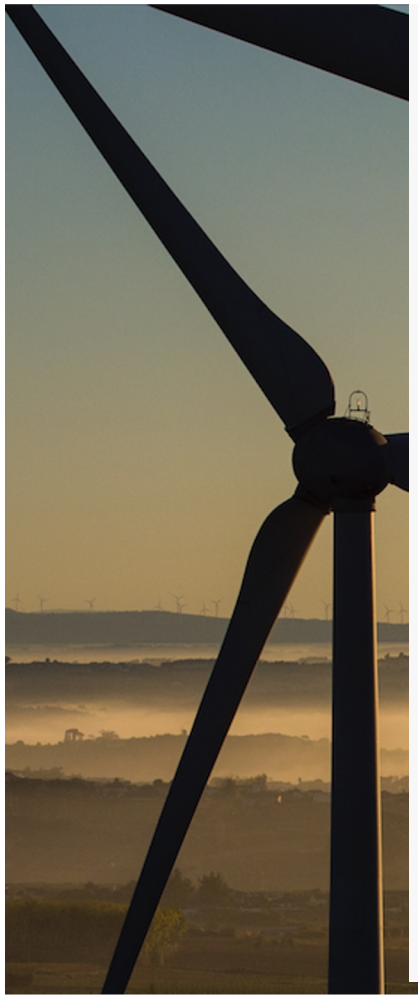
Nach 7 Jahren 85 % des Einlagekapitals ausgeschüttet

Durch Stromerzeugung mit EE (Wind, Sonne, Bioenergie)
ca. 4 Mio. € für Gemeinde, Bürger*innen, Waldbesitzer,
Grundstückseigentümer landwirtsch. Grundstücke

1 Mio. plus ca. 150.000 Gewerbesteuereinnahmen
verbleiben in kommunaler Kasse

Windwende zum Anfassen

WindRat



Sechs Best Practice-Beispiele für eine funktionierende Windwende vor Ort

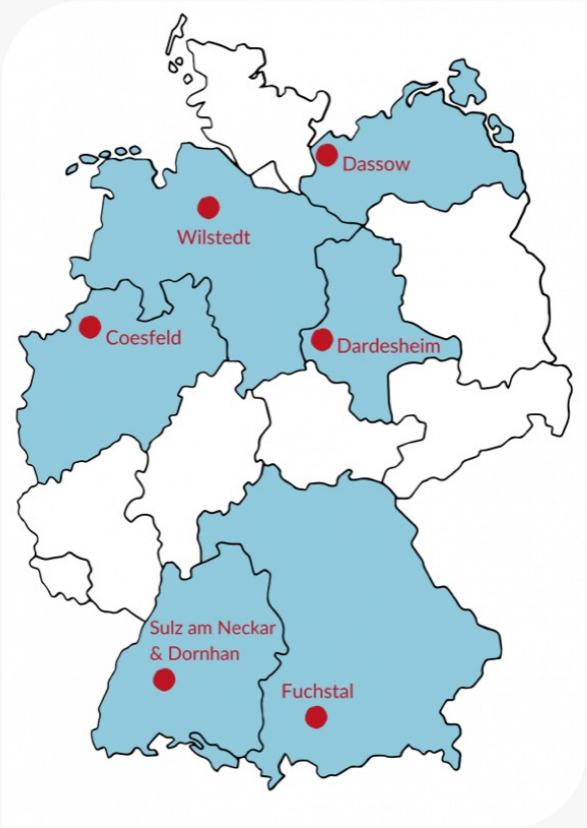
Die Windenergie spielt eine zentrale Schlüsselrolle bei der Transformation des Energiesystems hin zu 100 % Erneuerbaren Energien und damit für eine zukunftsorientierte Entwicklung in Deutschland – politisch, wirtschaftlich und sozial. Doch der Windenergieausbau vor Ort bedeutet für viele Menschen eine Veränderung und einen Eingriff in den alltäglichen Lebensraum. Das erzeugt Widerstände, vom Zusammenschluss von Bürgerinitiativen bis hin zu Klagen gegen den Bau von Windrädern.

Hier setzt der WindRat mit seinem Projekt **„Windwende: Praxisnah zum Anfassen“** an: Wir wollen kommunale Entscheider*innen sowie Bürger*innen informieren, motivieren und unterstützen, den naturverträglichen Ausbau der Windenergie bei sich in der Region aktiv zu fördern und zu unterstützen.

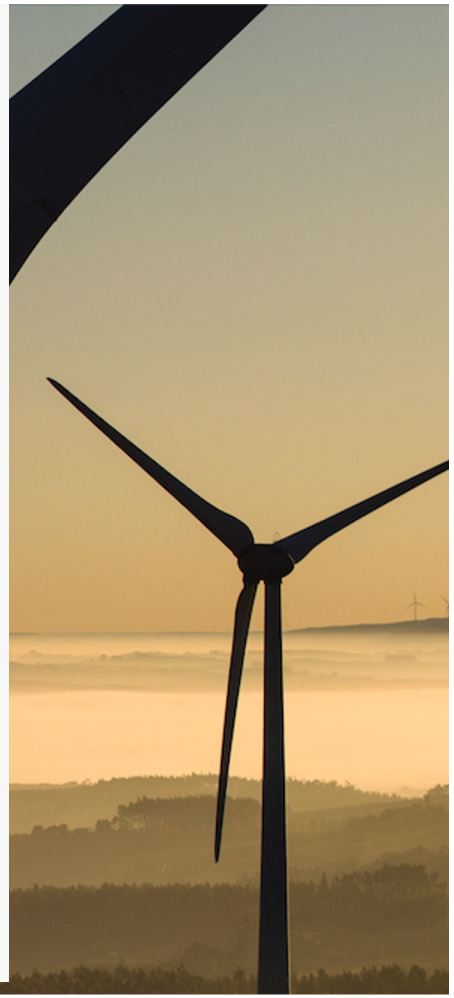
Best practice: Kurzfilme für die Windwende

Sechs Kurzfilme aus verschiedensten Regionen in Deutschland zeigen, wo Politik, Unternehmen und Bürger*innen Hindernisse und Probleme vor Ort gemeinsam überwinden konnten. In diesen Beispielen ist es gelungen, durch Miteinbeziehung der Bevölkerung Akzeptanz für Windenergieprojekte vor Ort zu erreichen, Projekte erfolgreich zu planen und umzusetzen und eine gemeinwohlorientierte Verbesserung der Lebensqualität zu schaffen – **ein Lichtblick für die Energiewende!**

Schauen Sie rein!



https://wind-rat.de/projekte/windwende-praxisnah-zum-anfassen/



Gerne unterstützen wir Sie mit unserem Netzwerk!

WindRat
Deutschland gewind!

Peter Keller
Projektmanager WindRat
Protect the Planet

Tel. +49 8151 66 67 850
Tel. +49 176 18 90 66 20
peter.keller@wind-rat.de